

Sebastian Buss

A close-up photograph of a man's face with dark, curly hair and a beard. The image is overlaid with digital effects: a bright cyan light source on the left side of his head, and several glowing green circles of varying sizes scattered across his face and hair. The background is a soft, out-of-focus grey.

VON DER **ILLUSION** ZUR **WIRKLICHKEIT**

Hilfestellung und Begleitung
für den Ausstieg aus der Pornografie

VORWORT

Den ersten Anstoß zur Herausgabe des vorliegenden Buches erfolgte vor ein paar Jahren. In einer Predigt hatte ich Pornografie als Beispiel und Illustration erwähnt, wie leicht die Sünde uns umstrickt (Hebr 12,1). Wo man früher erheblichen Aufwand betreiben musste, um eine Zeitschrift oder ein Video mit „schmutzigem Inhalt“ zu bekommen, drängen sich pornografische Inhalte heute geradezu auf. Jetzt muss man den Aufwand betreiben und sich bewusst entscheiden, um nicht weiterzuklicken und sich mitreißen zu lassen. Ich habe deswegen Mitleid mit Männern, so damals meine Aussage. Peinlich berührt hörten die Brüder der Predigt zu, viele mit knallrotem Kopf, nicht nur ich vermied Blickkontakt.

Am Tag darauf kam ich in der Mensa des Theologischen Seminars Erzhausen zufällig mit einem Studenten ins Gespräch. Sebastian Buss hatte gerade sein Theologiestudium angefangen und erzählte mit großem Engagement von seinem Dienst: Landesweit führte er an Schulen und in Kirchengemeinden Informationsveranstaltungen zu den Gefahren der Pornografie durch. Neben diesen Veranstaltungen hilft er Männern mit einem speziell entwickelten Seelsorgeprogramm bei ihrem Ausstieg aus der Pornografieabhängigkeit. Mich faszinierte es – und tut es heute immer noch –, wie dieser junge Mann sich von Gott hat rufen lassen, auf eine Not unserer Zeit mit der Liebe Gottes zu antworten. Auch sein Blick über den Tellerrand unserer BFP-Gemeindegewelt gefällt mir.

Ich freue mich sehr, dass wir mit „Von der Illusion zur Wirklichkeit“ seinen Schatz an Wissen und Erfahrung jetzt einem breiteren Publikum zugänglich machen können. Die sehr lesenswerte bibelwissenschaftliche Einführung von Dr. Dierk Müller ergänzt die praxisorientierte Arbeit um eine sehr wertvolle Übersicht über die Aussagen vom Wort Gottes zum Thema.

Die grundlegenden Informationen der ersten Kapitel sollten meiner Meinung nach jedem bekannt sein, die Schritte für die seelsorgerliche Begleitung sollten jedem zugänglich sein. Dieses Buch zum Umgang mit einem gesellschaftsweiten Problem sollte empfohlen, gelesen und angewandt werden und gehört in das Regal eines jeden, der mit der Begleitung und Führung von Menschen betraut ist.

Dr. Helene Wuhrer

Voorschoten, im Februar 2020

INHALT

Vorwort	7
Einführung	9
1 Eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen	21
2 Begriffsdefinitionen	23
3 Zahlen, Fakten, Statistiken	26
4 Ursachen für den Konsum	32
5 Auswirkungen auf das persönliche Leben	39
6 Sucht	46
7 Introspektionsfähigkeit und Grenzen des Seelsorgers	51
8 6-Punkte-Strategie: heraus aus der Sucht	58
9 Konkrete Beratungsabläufe	89
10 Abschließende Tipps für das Begleiten von Menschen	91
11 Fazit	94
Anhang	
Liste zur Klärung der Lebensbereiche	99
Bibliographie	101
Stichwortverzeichnis	107
Über den Herausgeber	115

1 EINE HERAUSFORDERUNG, DER WIR UNS STELLEN MÜSSEN

In einem Artikel auf *zeit.de* vom 16. Oktober 2017 beschreiben die Autorinnen, die nach ihrem Podcast die E-Mail eines Hörers erhalten hatten, was dieser seinem Pornokonsum zuschrieb. *„Die Folgen: Er bekam Probleme, beim Sex eine Erektion zu halten und zum Orgasmus zu kommen, hatte Konzentrationsstörungen.“*²⁴ Solche Berichte sind heutzutage keine Seltenheit mehr. Wir leben in einer Zeit, die voll ist von Sex, Pornos und freier Liebe für alle. Kornelius Roth konstatiert in seinem Ratgeber *„Seksucht“*:

*Noch nie wurde so viel Pornografie produziert und konsumiert wie heute. [...] Die Gesellschaft läuft dabei Gefahr, einen egoistischen, narzisstischen Persönlichkeitstypus zu begünstigen, dem die Masturbation als Hauptform der Sexualität vollkommen ausreicht.*²⁵

Auch in unseren Gemeinden sind wir sehr stark mit diesem Thema konfrontiert. Denn Pornografie gewinnt immer mehr an Einfluss. Viele unserer Jugendlichen, Singles, Ehepaare und vielleicht sogar wir selbst als Seelsorger oder Pastoren haben eigene Erfahrungen damit gemacht oder sind persönlich betroffen. Wir stehen als Seelsorger und Pastoren einer nicht ganz leichten Aufgabe gegenüber. Daher hoffe ich, mit dieser Arbeit einen Beitrag für unseren Kirchenbund BFP und unsere Gemeinden zu leisten. Ich bin davon überzeugt, dass jeder Mensch, der betroffen ist – und hier spreche ich aus eigener Erfahrung –, Freiheit

²⁴ Vgl. Büttner & Schadwinkel (2018): www.zeit.de/wissen/gesundheit/2017-10/porno-pornosucht-erektionsstoerung-internet-sex [Stand: 06.02.2019].

²⁵ Roth (2018), 187–188.

und Wiederherstellung seiner Sexualität erleben kann. Nur ist das in der Regel nicht mit zwei Gebeten unter Handauflegung getan.²⁶

Daher müssen wir uns der Herausforderung stellen, betroffene Menschen mit fundierten seelsorgerischen Schritten zu begleiten und eine längere Wegstrecke mit ihnen zu gehen. Die vorliegenden Ausarbeitungen²⁷ mögen dabei eine Stütze sein und zum Segen werden.

²⁶ Man möge mir an dieser Stelle nicht Mangel an Glauben vorwerfen, dass Gott von einem Moment auf den anderen Menschen komplett wiederherstellen kann. Ich habe es persönlich erlebt. Nur leider sind diese Momente, wenn der Himmel die Erde berührt und Menschen komplette sexuelle Freiheit von Süchten und Zwängen erleben, sehr selten und stellen nicht die Regel dar.

²⁷ Die Ausführungen basieren auf der vom Autor 2019 vorgelegten Abschlussarbeit im Fachbereich „Praktische Theologie“ am Theologischen Seminar Erzhausen mit dem Titel „Pornografie in der seelsorgerlichen Begleitung“.

2 BEGRIFFSDEFINITIONEN

Ich halte es für notwendig – wenn auch nur in „Kurzform“ – verschiedene Begriffe zu definieren und etwas näher zu erläutern, um Klarheit über die Thematik zu erlangen und somit sprachfähig zu werden.

Pornografie

Sprachwissenschaftlich setzt sich das Wort Pornografie aus den zwei griechischen Wörtern *porne* (πορνη) Prostituierte²⁸ und *grapho* (γραφω) schreiben²⁹ zusammen. Wörtlich übersetzt bedeutet es, „über Prostituierte schreiben“.³⁰ Pornografie ist die Darstellung einer sexuellen Handlung und reicht bis in die Zeit der Höhlenmenschen zurück. Auch in der Antike finden wir viele Beweisstücke für pornografische Zeichnungen an Wänden oder Vasen; des Weiteren ist sie in der römischen Literatur zu finden.³¹

Der erste „richtige“ Porno wurde in Frankreich 1907 gezeigt.³² Der erste Hardcore-Pornofilm „Deep Throat“ wurde 1975 in der USA für 25.000 Dollar gedreht und spielte 50.000.000 Dollar ein.³³ Jedoch war es damals sehr schwer, anonym an Pornografie zu gelangen. Dies hat sich durch das Internet verändert, denn ca. 35 % aller Webseiten präsentieren pornografische Inhalte und sind frei zugänglich.³⁴

Die Pornografiesucht ist keine Suchterkrankung, die in der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten ICD-10 zu finden ist. Jedoch besteht die Möglichkeit, durch einen Arzt das Leiden von einem Pornografieabhängigen in die Bereiche F53 (Sexuelle

²⁸ Vgl. Bauer (1988), 1390.

²⁹ Vgl. Bauer (1988), 1332.

³⁰ Vgl. Pahl (2010), 12.

³¹ Vgl. Leimbach (2015), 20–21.

³² Vgl. Franz (2018), 79.

³³ Vgl. Schirmacher (2008), 119.

³⁴ Vgl. Leimbach (2015), 21.

Funktionsstörungen), F63 (Abnormale Gewohnheit und Störung der Impulskontrolle) oder F65 (Störung der Sexualpräferenz) einzuordnen.

Softcore-Pornografie

Softcore-Pornografie wird auch als weiche Pornografie bezeichnet. Hier werden Andeutungen von sexuellen Handlungen gemacht,³⁵ jedoch sind der Geschlechtsakt an sich, die Genitalien und eine Ejakulation nicht zu sehen.

Hardcore-Pornografie

Diese Art der Pornografie umfasst jegliche sexuelle Handlung zwischen zwei oder mehreren Personen, ausgenommen davon ist die „Harte Pornografie“.

Harte Pornografie

Der Begriff „Harte Pornografie“ darf nicht mit dem Begriff Hardcore-Pornografie verwechselt werden. Harte Pornografie beinhaltet Sex mit Tieren, Toten, Kindern sowie Vergewaltigungen und gewaltsame Sexualität.³⁶ Diese Art von Pornografie unterliegt dem § 184a des Strafgesetzbuches (StGB) und beinhaltet ein Herstellungs- und Verbreitungsverbot in Deutschland.³⁷

Kinder- und Jugendpornografie

Hierunter zu verstehen sind pornografische Inhalte mit Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren.³⁸ Diese Art von Pornografie ist in Deutschland verboten. Bei der Jugendpornografie beziehen sich die

³⁵ Vgl. Döring (2019): <https://portal.hogrefe.com/dorsch/pornografie/> [Stand: 07.02.2019].

³⁶ Vgl. Burhenne (2011), 115.

³⁷ http://www.gesetze-im-internet.de/stgb/_184a.html [Stand: 05.02.2019].

³⁸ http://www.gesetze-im-internet.de/stgb/_184b.html [Stand: 05.02.2019].

Inhalte auf Kinder im Alter von 14 bis 18 Jahren.³⁹ Auch diese Art von Pornografie ist in Deutschland verboten.

Persönliche Definition

Die Frage nach einer trennscharfen Definition von Pornografie – sprich, wo sie beginnt – wird in der Literatur nur sehr zögerlich beantwortet. Nach meiner persönlichen Ansicht ist alles als *pornografisch* anzusehen (Bilder, Plakate, Werbung, Filme, Geschichten, Musik, Gedanken, Chats, Sexting, GIFs), was das Ziel hat, jemanden sexuell zu stimulieren und zu erregen und außerhalb des Bezugsrahmens (und Schutzraums) der Ehe geschieht.

³⁹ http://www.gesetze-im-internet.de/stgb/_184c.html [Stand: 05.02.2019].